



Stationenweg Klimagerechtigkeit jetzt:

Vorschlag von Susanne Schneeberger, Fachstelle OeME, refbejuso

Vorbereitungen

Für die einzelnen Stationen werden symbolträchtige Orte ausgewählt, die zum jeweiligen Thema in Beziehung stehen. Gemeinsam in einem besinnlichen Modus unterwegs zu sein, zeichnet einen Stationenweg aus. Die ausgewählten Themen sind als Anregung gedacht. Sie sollen den lokalen Gegebenheiten angepasst werden.

Um Klimagerechtigkeit/Klimawandel zu thematisieren ist es hilfreich mit bereits engagierten Personen zusammen zu arbeiten, weshalb es sinnvoll ist breit zu überlegen: Wer engagiert sich bereits vor Ort für mehr Klimagerechtigkeit, und wer könnte angefragt werden, um sich zu beteiligen?

Nicht an jedem Ort gibt es die gleichen bereits vorhandenen Initiativen: Fragen Sie sich deshalb, was es auf dem Gebiet der Pfarrei/Kirchgemeinde / des Quartiers schon für Orte, Initiativen, Gruppen, Kollektive oder Geschäfte, die sich für mehr Klimagerechtigkeit einsetzen.

Die Gestaltung der einzelnen Station kann mit Hintergrundtexten aus dem Kampagnemagazin, dem Meditationsheft oder der Agenda gestaltet werden. Bei jeder Station kann ein biblischer Text als Ausgangspunkt gewählt werden. Die Unterlagen stehen online zur Verfügung: www.sehen-und-handeln.ch, speziell unter: <https://sehen-und-handeln.ch/materialdatenbank>

Der Weg zwischen den einzelnen Stationen kann schweigend gegangen werden, vielleicht jeweils mit einer Frage, die den Teilnehmenden mitgegeben wird und die am Anfang der nächsten Station oder ganz zum Schluss aufgenommen werden kann.

Die untenstehenden Orte sind Vorschläge. Wählen Sie die Themen/Orte aus, welche in ihrer Kirche/Pfarrei aktuell sind oder die sie neu in den Mittelpunkt stellen möchten. Die einzelnen Themen/Orte können von verschiedenen Gruppen vorbereitet werden, dabei ist darauf zu achten, dass konzentrierte, kurze Besinnungspunkte gesetzt werden. Ein Gespräch mit einem Gast kann etwas länger dauern.

Empfohlene Dauer: 45 bis max. 60 Minuten, zu Fuss (oder mit dem Velo?)

Start:

Bei der Kirche

Herzlich willkommen zum Stationenweg «Klimagerechtigkeit – jetzt» durchs Quartier oder das Dorf. Vielen von uns ist klar: Unsere Art zu leben und Ressourcen zu verbrauchen ist nicht nachhaltig, damit gefährden wir die Schöpfung mit weitreichenden Konsequenzen für Menschen, Tier und Natur. Wir gefährden das Leben nicht nur hier bei uns, sondern auch in Ländern des Südens, weil wir die Ressourcen von anderen verbrauchen und den weltweiten Klimawandel mit-verschärfen. Das ist der Grund, weshalb die ökumenische Kampagne das Thema Klimawandel und Gerechtigkeit zusammen denkt und in den Fokus stellt. Mit dem Weg, den wir unter die Füsse nehmen werden, wollen wir uns dies bewusst machen und an den jeweiligen Stationen ein Thema besonders beleuchten und uns anregen lassen, gemeinsam nachhaltiger zu leben.

Einführung

Credo von Dorothee Sölle

Credo für die erde

Ich glaube an gottes gute schöpfung die erde
sie ist heilig
gestern heute und morgen
Taste sie nicht an
sie gehört nicht dir
und keinem konzern
wir besitzen sie nicht wie ein ding
das man kauft benutzt und wegwirft
sie gehört einem anderen
Was könnten wir von gott wissen
ohne sie unsere mutter
wie könnten wir von gott reden
ohne die blumen die gott loben
ohne den wind und das wasser
die im rauschen von ihm erzählen
wie könnten wir gott lieben
ohne von unserer mutter
das hüten zu lernen und das bewahren
Ich glaube an gottes gute schöpfung die erde
sie ist für alle da nicht nur für die reichen
sie ist heilig
jedes einzelne blatt
das meer und das land
das licht und die finsternis
das geborenwerden und das sterben
alle singen das lied der erde
Lasst uns nicht einen tag leben
und sie vergessen
wir wollen ihren rhythmus bewahren
und ihr glück leuchten lassen
sie beschützen vor habsucht und herrschsucht
weil sie heilig ist
können wir suchtfrei werden
weil sie heilig ist
lernen wir das heilen
Ich glaube an gottes gute schöpfung die erde
sie ist heilig
gestern heute und morgen

Dorothee Sölle

*In: Sölle, Dorothee: Loben ohne Lügen. Gedichte.
Kleinmachnow 2000, ©Wolfgang Fietkau Verlag.*

Erste Station:

Thema: **Mobilität-**

Frage: Wie viel Mobilität brauchen wir?

Wo können wir reduzieren?

Hinsehen: Wie sieht unser Mobilitätsverhalten im Alltag und der Freizeit aus? Was ist nötig? Wo können wir umsteigen? Welche Alternativen machen Freude?

Ort: Parkplatz von Car Sharing,
oder Haltestelle ÖV, Garage oder Velostrasse

Zweite Station

Thema: **klimagerechte Ernährung**

Frage: Wie sieht eine nachhaltige Ernährung aus?

Hinsehen: Wie sehen die Auswirkungen von unserer Ernährung auf das Klima aus (Unterlagen www.sehen-und-handeln.ch)? Wo und wie ist Veränderung möglich?.

Ort: Kochschule im Schulhaus, Bio- oder Genossenschaftsladen im Quartier oder Essbar oder Gemeinschafts-Garten oder Verteilort Vertragslandwirtschaft oder eigener Garten oder Bauernbetrieb (oder Metzgerei?)

Dritte Station

Thema: **Finanzanlagen**

Frage: Wie sehen faire Finanzanlagen aus?

Schweizer Banken heizen mit ihren Anlagen beispielsweise in fossile Energie das Klima zusätzlich an. Wir schauen hin, was Geldanlagen bewirken und welche Alternativen möglich sind.

Ort: vor Nationalbank oder einer lokalen Bank

Thematisierung der Petition von BFA/FO zu den Geldanlagen der Nationalbank.

Vierte Station

Frage: Wieviel Raum brauche ich zum Leben?

Ort: Genossenschaftssiedlung oder Villenquartier, oder Bauernhaus mit Stöckli

Hinsehen: Ein bedeutendes Thema bei Klimagerechtigkeit ist der Verbrauch von Raum zum Wohnen und Arbeiten. Wieviel brauche ich/meine Familie/meine WG wirklich? Gibt es Wohnformen, die ein Leben auf kleinerem Raum begünstigen und auch die Frage von generationenübergreifendem Wohnen aufnehmen?

Gespräch mit einer Architektin, einem Vertreter einer Genossenschaftssiedlung etc, teilen von eigenen Erfahrungen

Fünfte Station

Thema: **Aufstehen – Widerstehen – Wandel**

Hinsehen: Das Bild vom Hungertuch wird an alle verteilt, der Hintergrund dazu wird erläutert (Bild eines Fusses einer Person, die bei einem Protest von der Polizei verletzt wurde [siehe homepage: www.sehen-und-handeln.ch]).

Wir stehen hin und erinnern uns an Menschen (Frauen und Männer) die für das Leben eingestanden sind und auf Missstände hingewiesen und Wandel angestossen haben (zB Rosa Parks, Oscar Romero, Nelson Mandela, Greta Thunberg, aber auch Gertrud Kurz, Anni Lanz und viele andere). Wir schauen hin und erkennen, dass es Wege gibt zu widerstehen. Dabei kann auch thematisiert werden, welche persönliche Folgen aber auch welche Stärke aus dem Widerstand erwächst.

Ort: Strassenkreuzung, belebter Platz, Kirchgemeindehaus oder Kirche

Sechste Station

Thema: **Klimajugend - Engagement konkret**

Wir lassen uns inspirieren

Hinsehen: Da passiert etwas: Begegnung mit VertreterIn der Klima-Jugend

In einem kurzen Gespräch können wir erfahren, wohin diese Bewegung will und was die jungen Menschen trägt in ihrem Einsatz für den Klimawandel

Ort: Kirchgemeindehaus

Siebte Station

Thema: **Hilfe durch Spende**

Hinsehen: Wir stellen ein Projekt von BFA/FO in den Mittelpunkt

z. B. Kampf gegen Sintflut

Projekt von BFA in Indonesien vorstellen

Achte Station

Ort: Bei der Kirche

Hinsehen: Was tun wir in unserer Kirchgemeinde konkret?

Austausch, Sammeln von Ideen

vielleicht gemeinsame Entscheidung: Wir tun xxxx

Abschluss

Gebet - gegenseitige Ermutigung